Delegiertentag des Schweiz. Arbeiterinnen-Verbandes

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen**

Band (Jahr): **9 (1914)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-350755

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

IX. Jahrgang. Nr. 1. 1. Januar 1914.

Die Vorkämpferin

Offizielles Organ des Schweiz. Arbeiterinnenverbandes, verficht die Interessen aller arbeitenden Frauen.

Für die kommende Nummer bestimmte Korrespondenzen sind jeweilen bis zum 20sten jeden Monats zu richten an die Redaktion: Marie Hüni, Stolzestraße 36 — Zürich 6

Erscheint am 1. jeden Monats. Einzelabonnements: Preis: Inland Fr. 1.— } per Ausland „ 1.50 } Jahr. Paketpreis v. 20 Nummern an: 5 Cts. pro Nummer. — Im Einzelverkauf kostet die Nummer 10 Cts.

Inserate und Abonnementsbestellungen an die Administration: Buchdruckerei Conzett & Cie., Zürich Werdgasse 41—43.

Zit. Schweiz. Landesbibliothek, Bern

Delegiertentag des Schweiz. Arbeiterinnen-Verbandes

Sonntag den 25. Januar 1914, vormittags 10 Uhr, im „Volkshaus" in Zürich.

Tagesordnung:

1. Wahl des Tagesbureaus.
2. Jahresbericht u. Jahresrechnung d. Zentralvorstands.
3. Rechnung der „Vorkämpferin".
4. Der Fortbestand des Arbeiterinnen-Verbandes.
5. Anträge der Sektionen:
   Sozialdem. Arbeiterinnenverein Zürich:
   a. Fortbestand des Verbandes.
   b. Abänderung von § 9 der Statuten in dem Sinne, daß nicht der Verband, sondern die Sektionen die „Vorkämpferin" obligatorisch erklärt und die Abrechnung mit der Druckerei übernehmen.
   c. Am Frauentag vom 8. März 1914 soll überall über die Kranken- und Mutterschaftsversicherung referiert werden. Genossin Dr. Ostersetzer wird beauftragt, ein diesbezügliches Flug- oder Merkblatt auszuarbeiten, das zugleich als Grundlage für die Referentinnen dienen kann.
6. Wahl des Vorortes und der Prüfungssektion.
7. Wahl des Ortes der Delegiertenversammlung 1915.
8. Der Schweiz. Frauentag vom 8. März 1914.
9. Die internationale Frauenkonferenz in Wien 1914.
10. Verschiedenes.

NB. Betreffend Vertretung machen wir die Vorstände auf § 5 der Statuten aufmerksam und erwarten in Anbetracht der wichtigen Traktanden zahlreiches Erscheinen. — Wir entbieten den Genossinnen allerorten unsere besten Glückwünsche zum Jahreswechsel!

Basel, im Dezember 1913. Der Zentral-Vorstand.

Im neuen Jahr!

Nun tritt unsere „Vorkämpferin" ihren neunten Jahrgang an. Ihr enges, ursprünglich vierblättriges Gewand ist faltenreicher geworden. Auf acht Textseiten spricht sie heute zu den geplagten Arbeitsschwestern. Schon längst reicht ihr Raum nicht mehr aus, alles das festzuhalten, was aus der Fülle des Geschehens im Wirtschaftsleben unseres eigenen Landes für die Arbeiterinnen von Bedeutung ist. Ganz abgesehen von den in andern Staaten wichtigen typischen Vorkommnissen, die nur wenig oder gar nicht berücksichtigt werden können.

Aber trotzdem dürfen und sollen wir auf unser eigenes Organ stolz sein. In ihm lebt und webt der Pulsschlag der Aermsten unter den Armen, das warme Fühlen, das nach Klarheit ringende Denken der Schweizer Proletarierin. Wenn wir in unserer Arbeiterinnenbewegung auch noch nicht so gefestigt dastehen wie die deutschen und österreichischen Genossinnen, so ist doch das Streben nach planvoller Zusammenarbeit unter einander und mit den Genossen unverkennbar. Alle diese Momente spiegeln sich in unserer Presse wieder. Dem muß auch so sein, wenn das geschriebene Wort an die Massen und nicht nur an eine Elite, an die geistig weiter Fortgeschrittenen, gerichtet sein will.

Unsere „Vorkämpferin" wird von der werktätigen Arbeiterin gerne gelesen. Je mehr es uns gelingt, vor allem durch das Mittel der Frauenkonferenzen, die Scheu, die Aengstlichkeit vor dem öffentlichen Auftreten in Versammlungen zu überwinden, werden wir auch mit größerem Mute und unermüdlicher Ausdauer die Agitation für unsere Zeitung zu betreiben verstehen. Jeder Erfolg, auf welchem Gebiete man immer arbeitet, muß durch harte, unablässige Anstrengung errungen werden. Ein Mißerfolg darf nie entmutigen. Im Gegenteil! Nun wird erst recht mit verdoppeltem

SCHWEIZ. LANDESBIBLIOTHEK 1914 K. 498. BERN